



Marktbericht

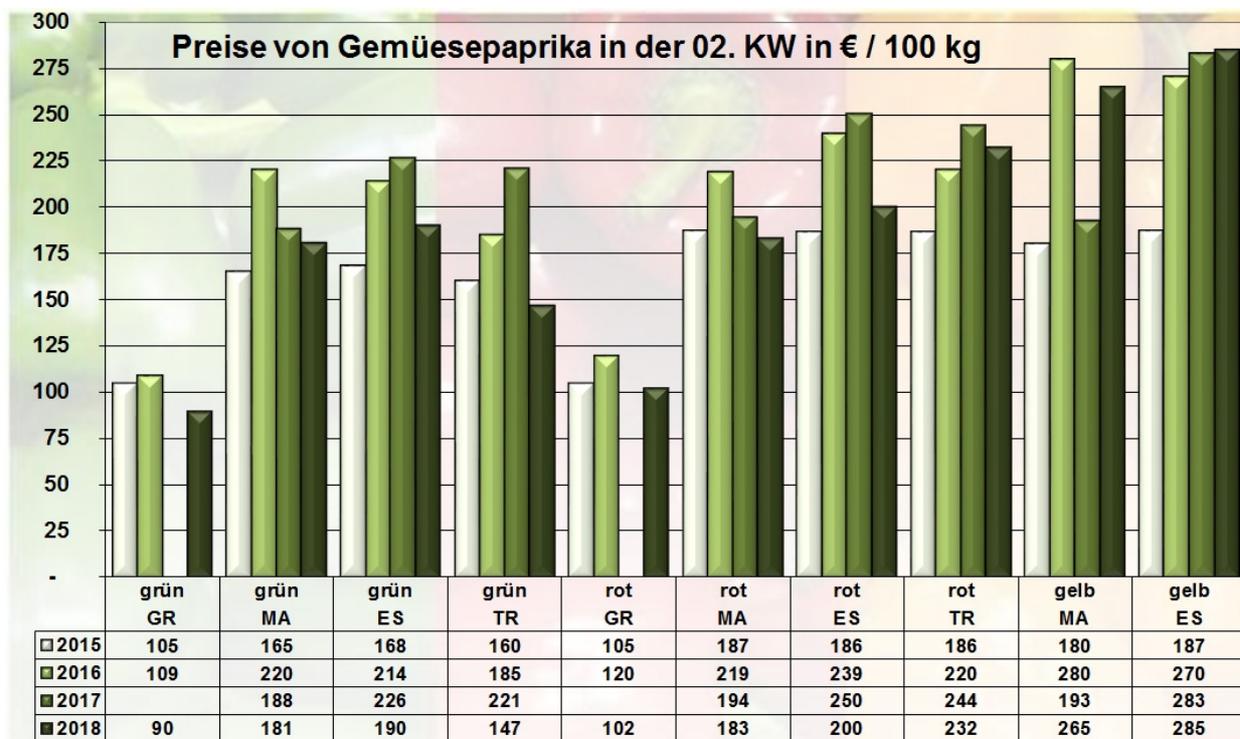
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 02 / 18 vom 17.01.2018 für den Zeitraum 08.01. – 12.01.2018

Gemüsepaprika

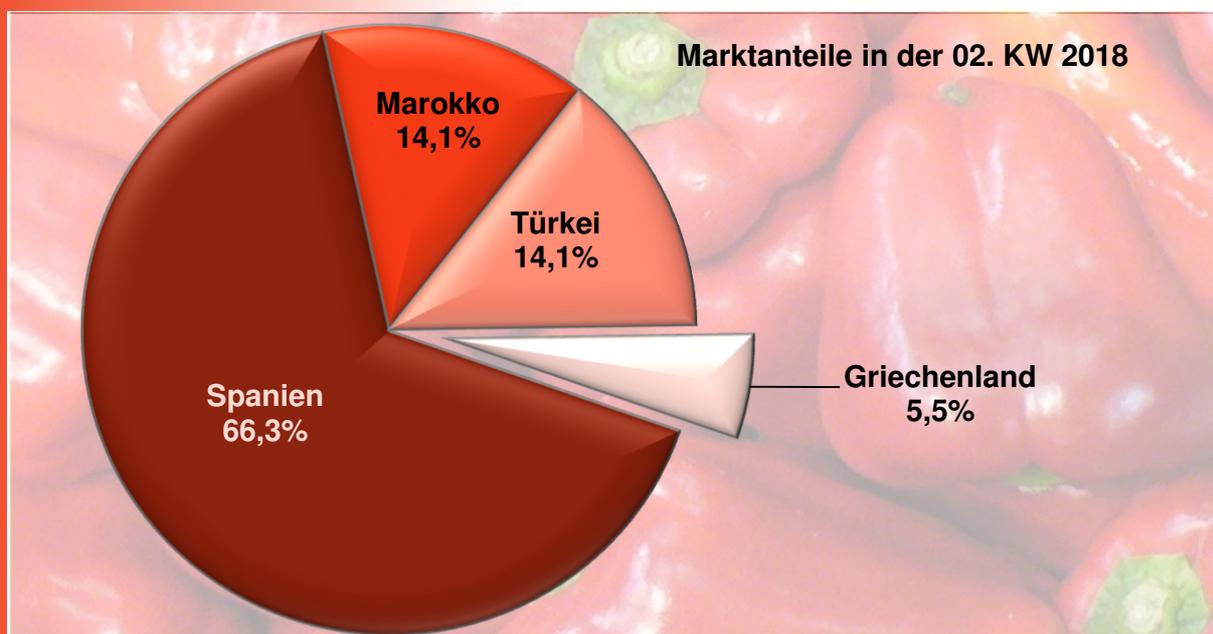
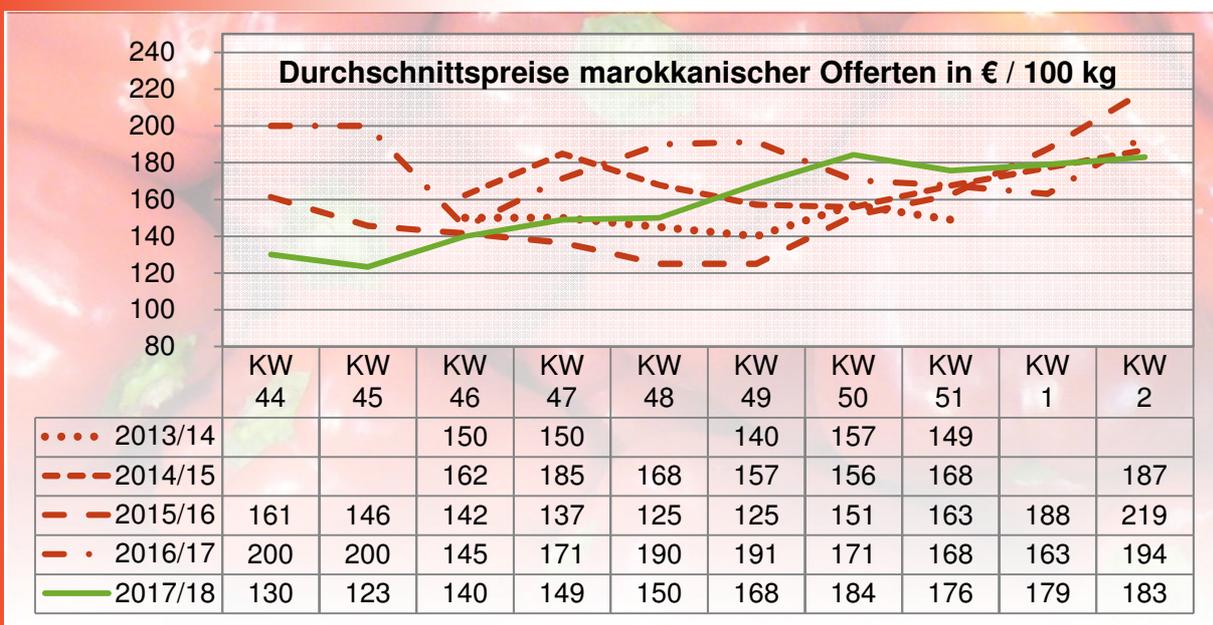
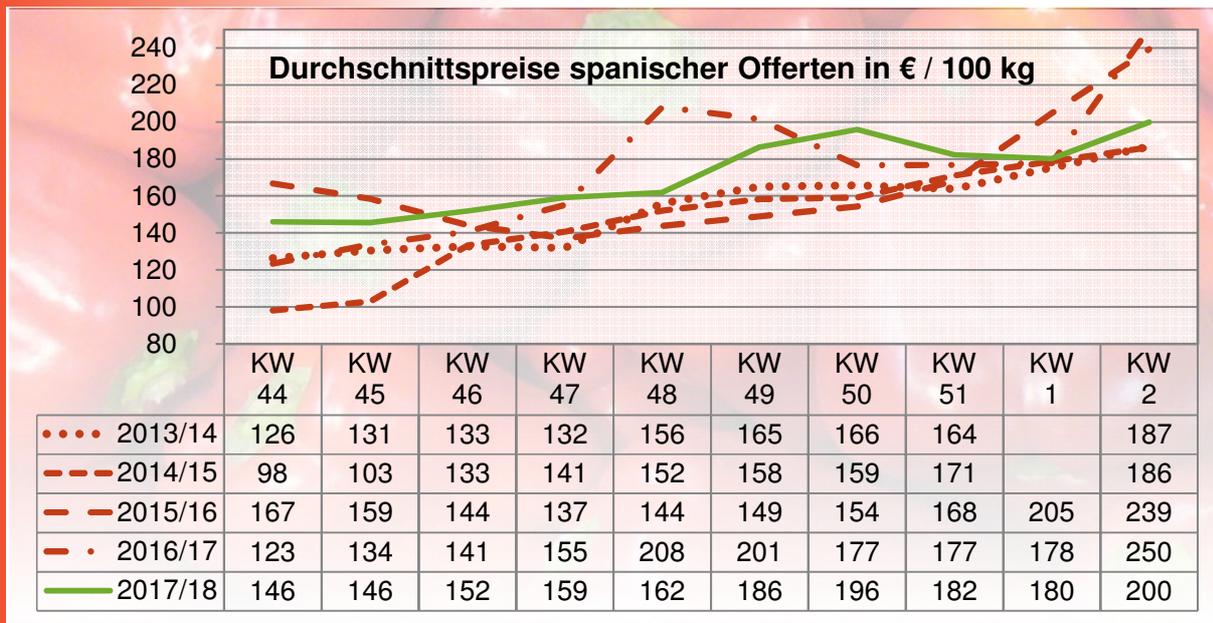
Spanische Offerten dominierten augenscheinlich, türkische folgten von der Menge her. Marokkanische und griechische Chargen hatten ergänzenden Charakter. Aus Griechenland und der Türkei wurden keine gelben Produkte bereitgestellt. Insgesamt verstärkte sich die Verfügbarkeit. Sie genügte in der Regel, um den Bedarf lückenlos zu decken. Nur in München präsentierte sich die Versorgung ein wenig eingeschränkt. Generell zogen die Kurse einstandsinduziert häufig an; insbesondere die der spanischen und marokkanischen Partien kletterten aufwärts. Gelbe Kultivare waren dabei am teuersten: Bis zu 11,- € je 5-kg-Karton sollte man hierfür bezahlen. Hohe Eingangsforderungen bremsten in Köln die Verkaufsgeschwindigkeit, da die Kunden bloß das Nötigste orderten. In Frankfurt griffen diese hingegen trotz der Ferien recht kontinuierlich zu.



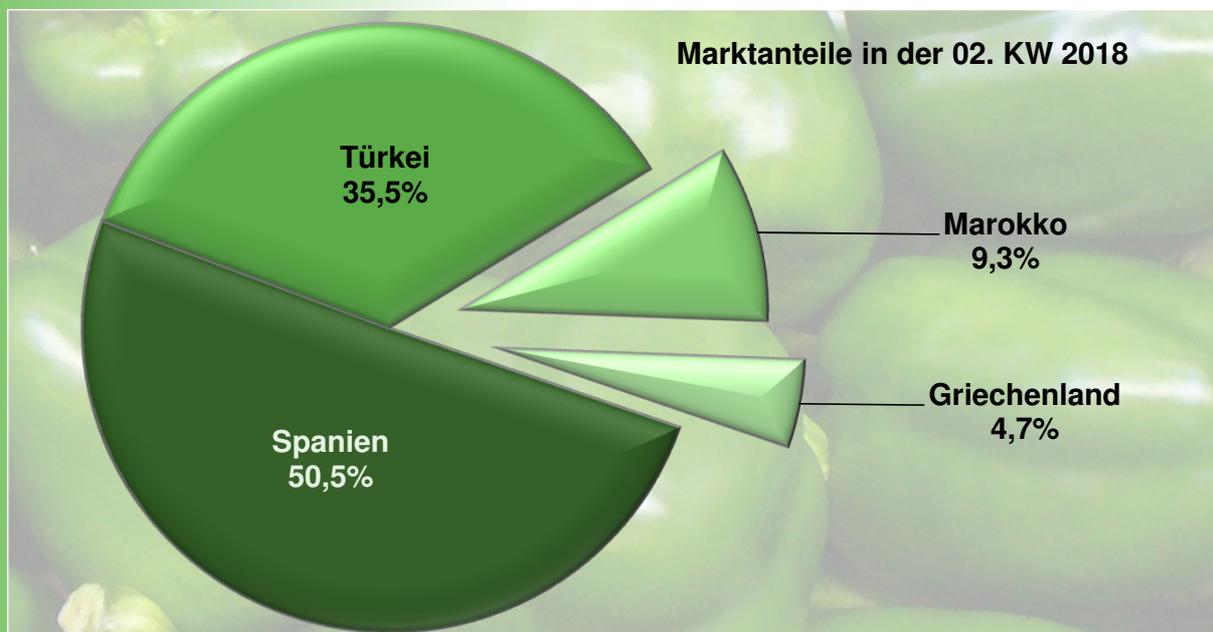
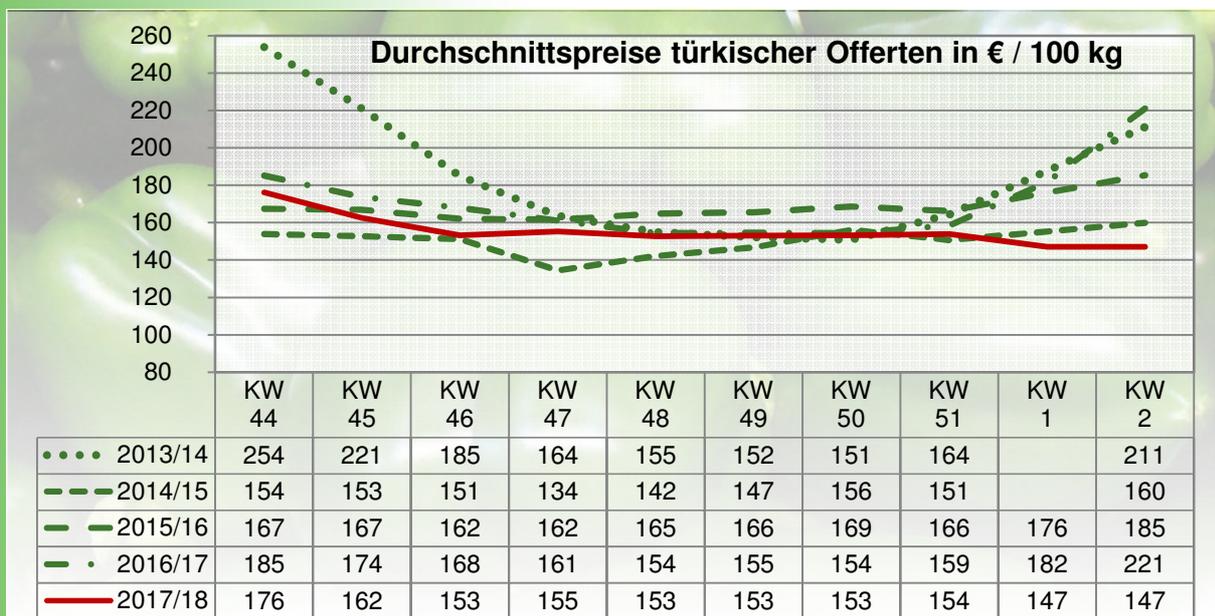
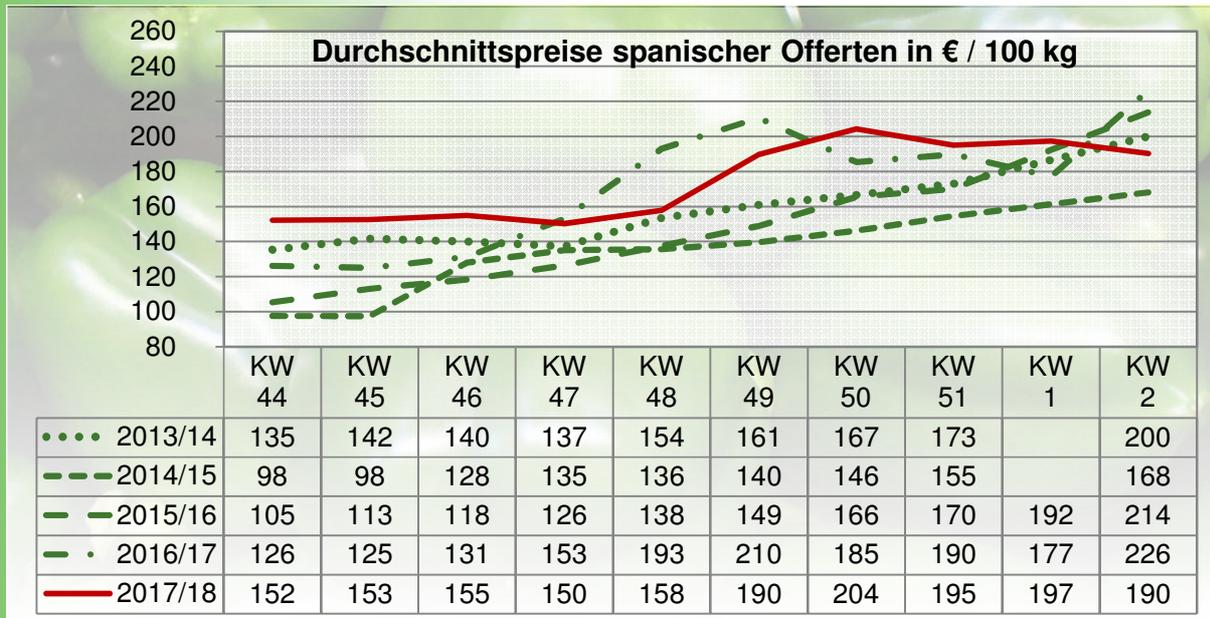
HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3943 oder - 3957
Fax: 0228 6845 3474

Marktüberblick Rote Gemüsepaprika



Marktüberblick Grüne Gemüsepaprika



Anbau von Gemüse- und Pfefferpaprika in Europa

Ernteerzeugung in 1.000 Tonnen

Land/Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Albanien	46,6	51,8	65,5	63,7	65,4	:	69,0	75,6	76,8
Belgien	24,2	27,3	27,8	24,3	25,5	22,7	25,2	25,5	27,1
Bosnien und Herzegowina	39,9 e	40,3 e	38,4 e	37,1 e	35,4 e	38,5 e	28,7 e	37,2 e	53,2
Bulgarien	59,5	71,5	69,1	66,3	47,1	63,7	49,9	67,8	72,0
Deutschland	1,9	2,1	2,2	2,3	5,2	7,5	8,4	7,5	9,4
Ehem. Jugosl. Rep. Mazed.	141,7	154,8	168,2	153,8	166,3	152,2	175,9	189,4	181,9
Finnland	0,6	0,9	0,8	0,7	0,0 n	0,6	0,5	0,5	0,6
Frankreich	18,7	:	19,7	17,0	16,5	21,5	23,0	23,9	39,3
Griechenland	120,1	141,0	141,0	130,8	167,9	152,4	147,9	153,6	151,7
Island	:	:	:	0,2	0,3	0,2	0,2	0,0	0,2
Italien	325,7	230,6	293,7	229,1	329,4	307,7	285,2	282,9	173,8
Kosovo (UN-Res. 1244/99)	48,1	43,4	90,3	92,7	47,2	69,0	81,8 e	51,3	63,7
Kroatien	27,3	28,8	12,7	14,8	11,6	11,4	10,9	14,4	17,0
Malta	0,0 n	0,0 n	0,0 n	0,0 n	0,0 n	0,0 n	0,0 n	0,0 n	0,0
Montenegro	2,8	2,6	2,8	2,8	2,7	2,8	2,6	2,9	3,7
Niederlande	335,0	370,0	389,0	365,0	345,0	325,0	340,0	345,0	365,0
Österreich	17,7	17,9	14,7	16,1	17,3	18,4	18,6	15,9	14,6
Polen	20,0	23,3 e	19,6	92,0	108,9	105,5	133,6	152,6	158,9
Portugal	: z	: z	: z	55,6	55,6	37,1	43,1	23,3	34,1
Rumänien	151,0	157,5	125,8	158,5	137,2	144,7	149,5	146,8	120,7
Schweiz	:	:	:	:	:	:	1,0 e	1,0	0,8
Serbien	102,7	116,0	104,8	98,9	88,6	100,4	114,5	165,2	227,7
Slowakei	5,1	6,7	0,0 n	0,0 n	0,0 n	5,4	5,1	5,8	6,0
Slowenien	4,3	4,6	3,4	3,7	3,4	0,0	3,6	4,0	4,5
Spanien	992,2	1.011,7	873,0	918,6	970,1	1.016,8	1.130,3	1.105,1	1.175,6
Türkei	60,0	95,0	:	162,0	166,0	199,0	186,0	2.307,0	2.458,0
Ungarn	166,6	168,9	110,5	118,3	79,8	77,2	83,6	117,1	119,1
Vereinigtes Königreich	:	:	0,0	0,0	0,0	0,0	24,0	23,1	23,0
Zypern	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,4	1,3	1,4

Erklärungen: c = vertraulich; e = geschätzter Wert; n = unbedeutend; p = vorläufiger Wert; z = nicht zutreffend; : = nicht vorhanden

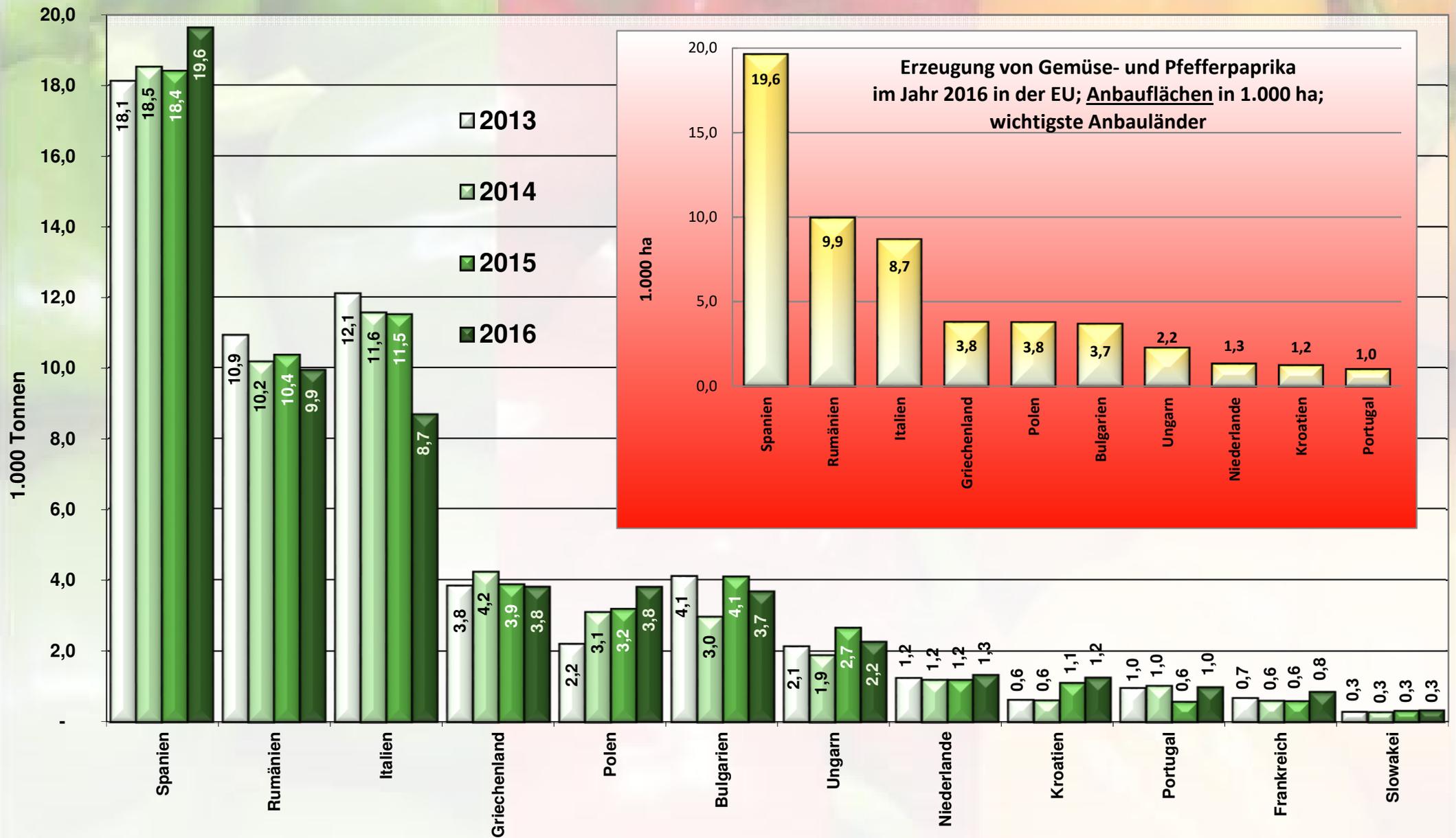
Anbau von Gemüse- und Pfefferpaprika in Europa

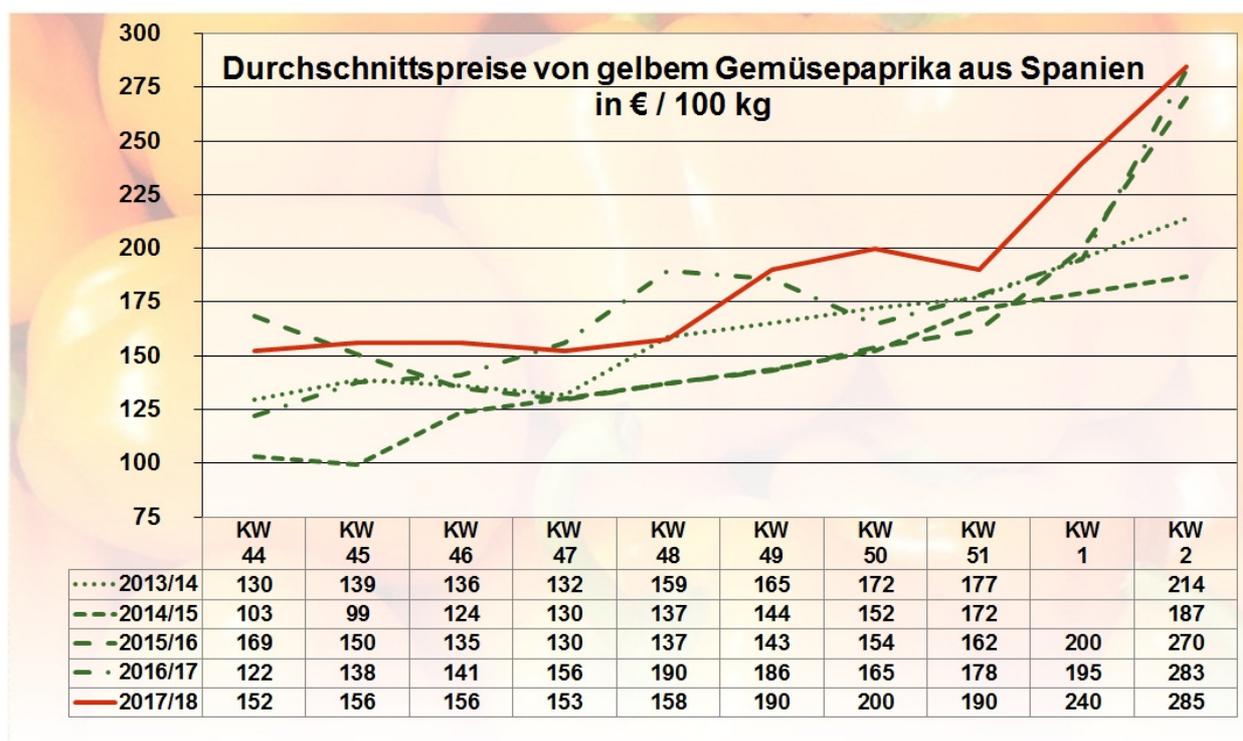
Anbauflächen in 1.000 ha

Land/Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Albanien	2,5	2,9	3,1	3,0	3,2	:	3,0	3,0	3,0
Belgien	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Bosnien und Herzegowina	3,9 e	3,6 e	3,5 e	3,4 e	3,6 e	3,5 e	3,2 e	3,4 e	3,5 e
Bulgarien	3,8	5,0	4,8	4,6	3,0	4,1	3,0	4,1	3,7
Deutschland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Ehem. Jugosl. Rep. Mazed.	8,2	8,4	8,5	8,5	8,6	8,5	8,5	8,6	8,8
Finnland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Frankreich	0,6	:	0,8	0,6	0,5	0,7	0,6	0,6	0,8
Griechenland	3,9	3,9	3,8	3,6	4,3	3,8	4,2	3,9	3,8
Island	:	:	:	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Italien	11,7	12,1	11,8	10,3	12,6	12,1	11,6	11,5	8,7
Kosovo (UN-Res. 1244/99)	2,4	2,8	2,8	2,9	3,0	3,5	2,6	2,9	3,2
Kroatien	3,0	2,6	1,2	1,2	1,0	0,6	0,6	1,1	1,2
Malta	0,0 n								
Montenegro	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0 n	0,0 n
Niederlande	1,3	1,3	1,4	1,4	1,3	1,2	1,2	1,2	1,3
Österreich	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Polen	1,3 e	1,4 e	1,5	2,2	2,5	2,2	3,1	3,2	3,8
Portugal	: z	: z	: z	1,0	1,4	1,0	1,0	0,6	1,0
Rumänien	12,3	12,0	12,0	11,5	11,6	10,9	10,2	10,4	9,9
Schweiz	:	:	:	:	:	:	0,0 e	0,0	0,0
Serbien	12,8	12,6	12,5	12,2	11,9	11,7	11,9	14,9	17,0
Slowakei	0,4	0,4	0,0 n	0,0 n	0,0 n	0,3	0,3	0,3	0,3
Slowenien	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,0	0,2	0,2	0,2
Spanien	20,0	19,2	18,0	17,6	17,4	18,1	18,5	18,4	19,6
Türkei	8,0	:	:	9,0	11,0	11,0	11,0	79,0	82,0
Ungarn	3,6	4,0	2,5	2,2	2,1	2,1	1,9	2,7	2,2
Vereinigtes Königreich	:	:	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1
Zypern	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Erklärungen: c = vertraulich; e = geschätzter Wert; n = unbedeutend; p = vorläufiger Wert; z = nicht zutreffend; : = nicht vorhanden

Erzeugung von Gemüse- und Pfefferpaprika in der EU; Mengen in 1.000 Tonnen; wichtigste Anbauländer





Hinweis: In der Kommentierung der Marktlage sind keine Informationen aus Berlin enthalten!

Äpfel

Die bekannte Problematik des Frühjahrsfrostes ließ sich mittlerweile sehr offensichtlich am Angebot ablesen, welches sich spürbar begrenzte. Inländische Boskoop und Elstar sowie französische Braeburn und niederländische Wellant waren ab und an kaum noch zu bekommen. Mit einer überdurchschnittlichen Ausdünnung des Sortimentes in den nächsten Wochen wird gerechnet. Es gelang zwar meist, die Nachfrage zu befriedigen, allerdings konnten die Vertreiber ihre bisherigen Aufrufe durchaus nach oben schrauben. Die Basis der Warenpalette bildeten deutsche Elstar und Jonagold. Italien schickte vorrangig Granny Smith und Golden Delicious. Französische Granny Smith und Pink Lady komplettierten. Sendungen aus den Niederlanden, Belgien, Polen und Kroatien waren überschaubar und trafen lediglich örtlich ein.

Birnen

Italien herrschte mit Abate Fetel, Santa Maria und Williams Christ vor. Die Szenerie wurde von inländischen Alexander Lucas und Conference sowie niederländischen Gute Luise ergänzt. Die Verfügbarkeit schränkte sich augenscheinlich ein. Vereinzelt waren die einheimischen Offerten tageweise nicht vorhanden. Verteuerungen konnte man in München und Frankfurt beobachten, sofern die Qualität überzeugte. In Hamburg und Köln wirkten sich die verminderten Unterbringungsmöglichkeiten nicht gravierend auf die Notierungen aus. Türkische Santa Maria waren punktuell zu weit gereift, was deren Abwicklung negativ beeinflusste.

Tafeltrauben

Der afrikanische Kontinent baute seine Führungsrolle aus: Die Importe aus Südafrika und Namibia dehnten sich massiv aus und drängten die Anlieferungen aus Brasilien und Peru zusehends an den Rand des üppigen Sortimentes. Vorrangig konnte auf südafrikanische Prime Seedless, Black Seedless und Crimson Seedless zugegriffen werden; namibische Flame Seedless waren ebenso zu finden. Die Präsenz von dunklen Dan Ben Hannah wuchs offensichtlich an. Demgegenüber schwand die Bedeutung von peruanischen Red Globe und Crimson Seedless sowie die von brasilianischen Crimson Seedless. Türkische Abladungen rundeten das Angebot ab, vergünstigten sich aber infolge einer sich abschwächenden Kondition. Insgesamt tendierten die Bewertungen abwärts, da die Versorgung für das begrenzte Interesse ein wenig zu umfangreich ausfiel. Richtig zufrieden waren die Händler mit den Geschäften indes nicht, höchstens zum Wochenende hin beschleunigte sich die Vermarktung.

Kiwis

Italienische Chargen herrschten vor, teurere französische sowie billigere griechische komplettierten zu gleichen Teilen die Warenpalette. Die Bereitstellung harmonierte in der Regel mit den Unterbringungsmöglichkeiten, sodass die Kurse häufig konstant blieben. Nur punktuell bröckelten sie ab; in Köln generell für die italienischen Parteien und in München für Früchte mit Haltbarkeitsproblemen.

Orangen

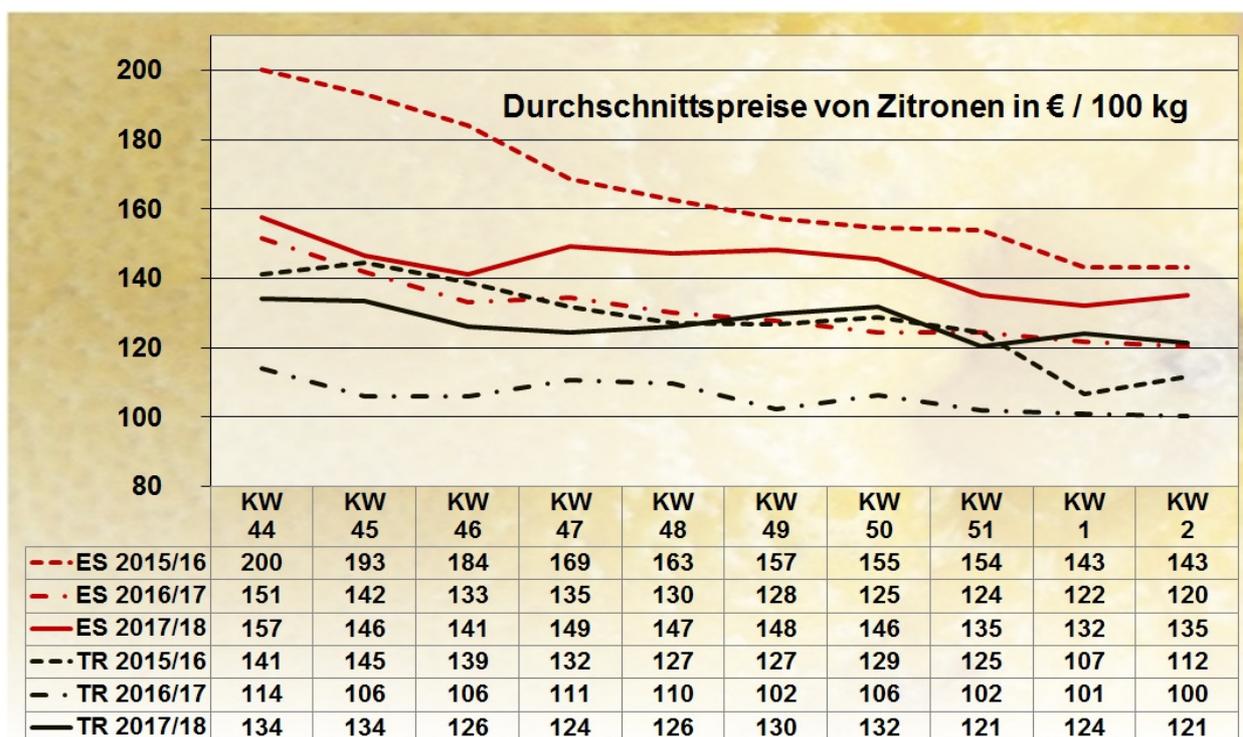
Navelina bestimmten noch immer mit weitem Abstand das Geschehen, sie stammten hauptsächlich aus Spanien und wurden nachgeordnet aus Italien und Griechenland angeliefert. Türkische Washington Navel gewannen ein wenig an Bedeutung und auch die Präsenz von spanischen und marokkanischen Salustiana verdichtete sich. Im Segment der Blutorangen dominierte Italien mit Moro und Tarocco. Cara Cara kamen mittlerweile aus der Türkei, was Druck auf die etablierte Konkurrenz aus Italien und Spanien aufbaute. Mit der Intensivierung der Versorgung gerieten die Notierungen oftmals ins Wanken: Hier und da tendierten sie abwärts. In München wurden die Forderungen für italienische Tarocco erhöht, da die Verfügbarkeit zu knapp ausfiel. In Frankfurt wirkte sich ein beschleunigter Absatz nicht auf die Bewertungen aus.

Kleinfruchtige Zitrusfrüchte

Spanische Clementinen führten das Feld an, obwohl sich ihre Bereitstellung augenscheinlich einschränkte. Dagegen dehnten sich die Abladungen von Mandarinen gleicher Herkunft aus: Clemenvilla kosteten zwischen 14,- und 16,- € je 10-kg-Karton. Daneben gab es qualitätsstarke israelische Orri, die infolge ihres stolzen Einstandspreises nicht durchgängig flott verkauft wurden. Erste türkische Minneola trafen in München ein, ebenso marokkanische Nadorcott und ägyptische Murcott. Die Saison der türkischen Satsumas endet langsam; die Offerten schmeckten zwar, stießen bei der Kundschaft aber nur am Rande auf Beachtung. Generell verlief die Unterbringung recht kontinuierlich und die Kurse bewegten sich bloß selten.

Zitronen

Spanische Chargen dominierten, auf türkische konnte mit Ausnahme von Köln überall zugegriffen werden. Italienische Produkte mit Blatt traten in München auf. Wegen einer angewachsenen Versorgung wurde das Interesse fast immer gedeckt, lediglich in München gelang dies nicht. Dort zogen daraufhin die Bewertungen, wie auch in Köln, etwas an. Auf den übrigen Plätzen verharrten die Notierungen auf dem bisherigen Niveau.



Bananen

Ein mehr oder weniger statischer Bedarf sicherte für gewöhnlich relativ stabile Preise, obwohl diese aufgrund gestiegener Einstände durchaus hätten angehoben werden können. Doch man wollte dadurch nicht die Nachfrage bremsen. Nur bei einzelnen Drittmarken war dies konfliktfrei möglich. Infolge eines verstärkten Zuspruchs dank Ferienende konnten die Vertreter zum Teil Verteuerungen etablieren, was seitens der Kunden ohne Einwände akzeptiert wurde. Hier und da mussten die Drittmarken zwecks Belegung des Verkaufes günstiger abgegeben werden. Das Reifestadium der Zweitmarke vermochte punktuell nicht zu überzeugen.

Blumenkohl

Die vorherrschenden Abladungen aus Frankreich wurden vorrangig von italienischen Importen komplettiert. Spanien und Belgien spielten bloß eine marginale Rolle. Wegen einer überschaubaren Versorgung tendierten die Bewertungen zum einen nach oben. Zum anderen sackten sie zuerst bei den italienischen, später auch bei den französischen und belgischen Angeboten ab. Häufig oszillierten die Notierungen trotz einer befriedigenden Qualität der Produkte und eines verdichteten Zugriffs in ihren bisherigen Spannen.

Salat

Die niedrigen Temperaturen in den Anbauregionen von spanischem Eissalat bewirkten einen nicht zu reichlichen Zufluss. Die darauf basierenden Verteuerungen waren nicht von Dauer, da sich die Nachfrage entschleunigt hatte. Trotz einer verlangsamten Räumung wollte man vielfach keine weiteren Preiszugeständnisse gewähren. Üppige Rückläufer aus dem LEH beeinträchtigten zudem punktuell den Handel am Platz. Das Sortiment an Kopfsalat aus Belgien wurde hauptsächlich aus Italien abgerundet. Die Niederlande und Frankreich verzeichneten lediglich örtlich eine geringe Bedeutung. Die Kurse wiesen zunächst kaum Modifikationen auf. Selbst ein hervorragendes Pro-Kopf-Gewicht war kein Garant für deren Ansteigen. Zum Wochenende hin machten sie dann doch insbesondere bei den belgischen Partien einen merklichen Sprung nach oben, obwohl die Verkaufszahlen meist hinter den Erwartungen zurückblieben. Bunte Salate stammten aus Frankreich oder Italien. In diesem Sektor zogen die Forderungen für gewöhnlich an und ihre Bandbreite dehnte sich frischeinduziert aus. Bis zum Freitag schwächten sie sich aber zum Teil wieder ab. Der Absatz von Endivien, überwiegend aus Italien angeliefert, stagnierte oftmals. Deshalb vermieden es die Vertreter in der Regel ihre Aufrufe zu erhöhen. Feldsalat vergünstigte sich hier und da.

Gurken

In der Masse wurden bei Schlangengurken kontinuierlich die spanischen Chargen umgeschlagen. Die griechischen Abladungen ergänzten sie. Das Volumen an größeren Kalibern verdichtete sich. Der unaufgeregte Bedarf initiierte bloß unbefriedigende Geschäfte. Verschiedentlich bildeten sich sogar Überhänge, die billiger abgegeben werden mussten. Diesem Trend entgegen bewegten sich die Notierungen gelegentlich zum Freitag hin nach oben. Das galt speziell für unfolierte Ware, manchmal für die gesamte Produktpalette. Die Niederländer starteten ihre diesjährige Kampagne. Kleine Importe an 12er-Kartons oder 36er-Mehrwegsteigen trafen schon auf einigen Märkten ein. Bei den Minigurken herrschten die türkischen Erzeugnisse vor. Daneben veräußerte man niederländische und spanische Mengen. Da sich die Versorgung generell etwas intensiviert hatte, bröckelten die Bewertungen in dieser Sparte gemeinhin einmalig oder bisweilen sukzessive ab.

Tomaten

Die spanischen Offerten dominierten fortwährend den Handel. Die Zuflüsse aus den Beneluxstaaten blieben überschaubar. Die Zugänge aus der Türkei und Marokko wuchsen hier und da ein wenig an. Hinzu kamen dann noch die italienischen Zufuhren. Die Nachfrage reichte bei Weitem nicht aus, um dem üppigen Angebot von Rispen- und Runden Tomaten gerecht zu werden. Der Konkurrenzdruck nahm zu. Bei türkischen und spanischen Früchten spielte zudem eine schwache Qualität häufiger eine Rolle. Die Verkäufer mussten ihre bisherigen Aufrufe überwiegend reduzieren. Bei den mitteleuropäischen Anlieferungen war diese Entwicklung nicht so stark ausgeprägt wie bei denen aus den Mittelmeerregionen. Fleischtomaten stammten vorrangig aus Spanien. Ihre Kurse sanken vielfach ab, lediglich die der belgischen Partien zogen leicht an. Das Sortiment von Kirschtomaten speiste sich aus italienischem,

niederländischem und spanischem Anbau. Das Interesse entsprach nicht immer den Erwartungen. Die Preise verharrten in diesem Sektor daher nur hin und wieder auf einem stabilen Level. Sie tendierten in der Regel eher abwärts.

Zwiebeln

Das Geschäft mit den Gemüsezwiebeln basierte auf den Importen aus Spanien. Der Absatz verlief in ruhigen Bahnen. Die Bewertungen steckten daher dauerhaft auf einem konstanten Niveau fest. Daran konnte auch eine verschiedentlich auftretende Marktbelebung nichts ändern. Die Abladungen inländischer Haushaltsware wurden in gewohntem Umfang durch Chargen aus Österreich, den Niederlanden und Italien ergänzt. Ein unaufgeregter, aber genügender Vertrieb bewirkte dabei hinsichtlich der Notierungen keinerlei signifikante Modifikationen.

Weitere Informationen

Frankfurt

Spanische Erdbeeren schwächelten von der Ausfärbung her. Als Alternative standen portugiesische Importe in optimaler Präsentation bereit. Spanien eröffnete am Mittwoch die Saison für Kulturheidelbeeren. Spanische Kakis, Persimonen, waren in hervorragender Qualität knapp und mit bis zu 2,10 € je kg teuer. Zucchini und Auberginen flossen verstärkt zu und wurden billiger offeriert. Die Verfügbarkeit von Kohlrabi und Radieschen aus Italien schränkte sich leicht ein. Preisanhebungen folgten. Belgischer und niederländischer Lauch vermochte sich aus dem Kurstief der letzten Wochen zu lösen und kostete bis zu 15 % mehr. Die Nachfrage nach Artischocken zog wieder an. Die Produktion bei deutschem Schnittlauch machte eine Pause; Marokko, Israel und Äthiopien konnten den Bedarf allerdings decken.

Hamburg

Eine nachlassende Güte vergünstigte Süßkirschen aus Neuseeland sowie Pflaumen aus Südafrika. Die Notierungen von spanischem Brokkoli bröckelten ab. Bei Lauch aus unterschiedlichen Ländern führte der Verdrängungswettbewerb zu fallenden Kursen.

Köln

Das Angebot an Beerenobstsortiment interessierte kaum, somit genügten kleinste Mengen vollkommen zur Marktabdeckung. Dasselbe galt bei Bohnen, meist aus Marokko, ihr Verkauf gestaltete sich sehr zähflüssig.

München

Der Nachfrageknick nach den Feiertagen wirkte sich bei Erdbeeren negativ auf die Geschäfte aus. Die Forderungen mussten zurückgenommen werden, um vor allem bei den ägyptischen Erzeugnissen die Bestände möglichst gering zu halten. Pfirsiche, Nektarinen, Aprikosen und Süßkirschen von der südlichen Hemisphäre notierten bei begrenzten Abladungen aufgrund mangelnden Kundenzugriffs ebenfalls rückläufig. Ananas und Mangos erfreuten sich bei eher vorfrühlingshaftem Wetter einer besseren Beachtung. Üppiger italienischer Radicchio konnte trotz Vergünstigungen nicht zeitnah untergebracht werden. Die Aufrufe für belgischen Chicorée mussten herabgesetzt werden. Auberginen und Zucchini befanden sich unter Preisdruck. Rosenkohl war reichlich und mit Verbilligungen zu haben. Die Bewertungen von Dill und Petersilie aus Italien blieben stabil.



Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 2 / 2018 vom 09.01.17 bis 13.01.17		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		2. KW 2016	50. KW 2016	1. KW 2017	2. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Boskoop	Deutschland	lose	81	132	137	144	165	115	160	139	158
Boskoop	Deutschland	75/80	73	161	160	155		155			
Boskoop	Niederlande	lose		152	165	166			166		
Braeburn	Deutschland	lose	82	125	126	131	133	120	130	134	136
Braeburn	Deutschland	75/80	78	140	140	140		140			
Braeburn	Italien	lose	113	138	138	149				149	
Braeburn	Italien	70/75		135	145	144					144
Braeburn	Italien	75/80	103	145	144	141		130	170		153
Campur/Red Chief	Italien	lose		100	95	95		95			95
Campur/Red Chief	Italien	70/75		134	135	133	120				148
Campur/Red Chief	Italien	75/80	114	144	141	136	145	110			164
Campur/Red Chief	Italien	80/85	127	150	134	134	150	120			
Elstar	Deutschland	lose	80	131	132	134	135	120	135	133	141
Elstar	Deutschland	70/75	85	160	155	151					151
Elstar	Deutschland	75/80	90	146	145	150		150			
Elstar	Niederlande	lose		120	125	130			130		
Fuji/Kiku	Deutschland	lose	85	120	122	127	119			130	
Fuji/Kiku	Italien	lose		144	144	149				149	
Gala	Deutschland	lose		119	120	120					120
Gala	Deutschland	75/80		155	160	120		120			
Golden Delicious	Deutschland	lose	81	117	114	116	120	90	115	125	100
Golden Delicious	Frankreich	70/75		134	138	131	125				150
Golden Delicious	Frankreich	75/80	114	150	155	149	145				163
Golden Delicious	Frankreich	80/85	123	149	148	148	148				
Golden Delicious	Italien	lose		122	122	122				138	101
Golden Delicious	Italien	70/75		124	111	110	120	90			127
Golden Delicious	Italien	75/80	100	127	126	128	138	110			144
Golden Delicious	Italien	80/85	127	158	158	155	150				158
Golden Delicious	Kroatien	lose		95		93	93				
Granny Smith	Frankreich	lose		125	125	123					123
Granny Smith	Frankreich	70/75	109	140	136	135	126				146
Granny Smith	Frankreich	75/80	119	138	137	136	145	130		135	
Granny Smith	Frankreich	80/85	125	149	148	150	150				
Granny Smith	Italien	lose		108	102	103	105				100
Granny Smith	Italien	70/75	121	133	132	132	120	110		149	138
Granny Smith	Italien	75/80	105	139	140	143	145	125	155		155
Granny Smith	Italien	80/85	126	153	150	150	150				
Granny Smith	Kroatien	lose				93	93				
Holsteiner Cox	Deutschland	lose	68	144	143	140	135	130			143

KW 2 / 2018 vom 09.01.17 bis 13.01.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	2. KW 2017				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			2. KW 2016	50. KW 2016	1. KW 2017	2. KW 2017					
Jazz	Frankreich	70/75	191	202	202	212	212				
Jazz	Frankreich	75/80	185	218	216	211	203	207	215	205	261
Jonagold	Belgien	70/75		123	124	130					130
Jonagold	Belgien	75/80		146	145	148					148
Jonagold	Deutschland	lose	74	119	120	118	120	100	131	125	121
Jonagold	Deutschland	80/85		145	159	156					156
Jonagored	Deutschland	lose	68	102	102	104	118	95			101
Kanzi	Deutschland	lose	128	177	176	165	165				165
Kanzi	Deutschland	70/75	155	185	190	190				190	
Kanzi	Deutschland	75/80	158	190	191	190	195	185			
Kanzi	Italien	70/75		219	222	213					213
Kanzi	Italien	75/80	158	184	188	188		180		190	
Pink Lady	Deutschland	70/75				150					150
Pink Lady	Frankreich	70/75	190		165	165		165			
Pink Lady	Frankreich	75/80	176	205	201	205	204	185	220	210	
Pink Lady	Frankreich	80/85	193	205	198	194	200	190			
Pink Lady	Italien	70/75	170	182	183	190	190	180			207
Pink Lady	Italien	75/80	179	198	197	200	208	190	200	195	222
Pinova	Deutschland	lose	86	131	133	130	133		120	125	138
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	85	127	127	132	138	120	115	133	126
Tenroy/Royal Gala	Frankreich	70/75		128	130	130				130	
Tenroy/Royal Gala	Frankreich	75/80		145	145	145	145				
Tenroy/Royal Gala	Frankreich	80/85		149	148	148	148				
Tenroy/Royal Gala	Italien	lose	104	103	104	117	100	115			123
Tenroy/Royal Gala	Italien	70/75		145	125	134		125			145
Tenroy/Royal Gala	Italien	75/80	130	132	131	134	120	130	140	138	
Tenroy/Royal Gala	Italien	80/85		145	145	145	145				
Birnen											
Abate Fétel	Italien	65/70	157	159	160	160	160	159	160	180	135
Abate Fétel	Italien	70/75	176	173	171	172	170	168	170	188	156
Abate Fétel	Italien	75/80	189	191	189	191	193	179	188	199	187
Abate Fétel	Italien	80/85	200	203	205	205	207	200	200		210
Alexander Lucas	Deutschland	lose	86	121	119	116		110	120	135	96
Alexander Lucas	Deutschland	70/75		165		180	180				
Alexander Lucas	Niederlande	lose				110		110			
Boscs Flaschenbirne	Italien	lose		140	140	140		140			
Boscs Flaschenbirne	Italien	70/75	153	180	181	175					175
Conference	Deutschland	lose	90	108	109	111	117		115		101
Conference	Niederlande	lose	84	107	109	111	111	105	115		110
Gellert	Niederlande	lose		124	120	120	120				
Gute Luise	Deutschland	lose		100	98	95					95
Gute Luise	Niederlande	lose		133	133	132	120	125		130	138
Rote Williams Christ	Italien	65/70	164		169	169				169	
Rote Williams Christ	Italien	70/75	175	173	182	180				180	
Santa Maria	Italien	65/70	161	158	157	159	153	168	160	176	133
Santa Maria	Italien	70/75	173	172	170	172	170	176	180	184	150
Santa Maria	Italien	75/80	200	191	185	185		182	200		180
Santa Maria	Italien	80/85		210	198	191					191
Santa Maria	Türkei	65/70		161	170	169	175				167
Santa Maria	Türkei	70/75	170	180	180	180	180				
Williams Christ	Italien	65/70	157	154	152	153		153		162	142
Williams Christ	Italien	70/75	173	168	167	171		164		169	176
Williams Christ	Italien	75/80	183	163	163	176		176			
Williams Christ	Italien	80/85		209	198	194					194

KW 2 / 2018 vom 09.01.17 bis 13.01.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	2. KW 2016				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			2. KW 2016	50. KW 2016	1. KW 2017	2. KW 2017					
Tafeltrauben											
Black Gem	Südafrika	/	299		394	345	344	322		350	
Crimson Seedless	Peru	/	404	441	438	384	444	331		411	412
Crimson Seedless	Südafrika	/		476	420	401		356	478		422
Dan Ben Hannah	Südafrika	/	284		356	361	347	356	383	374	
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Namibia	/		456		404				404	
Flame Seedless	Namibia	/	375	458	447	423	458	380		413	451
Flame Seedless	Südafrika	/	352	411	372	399		368			456
Prime Seedless	Namibia	/	319	489	390	356		356			
Prime Seedless	Südafrika	/	294	421	414	364	411	346		367	
Red Globe	Peru	/	283	305	330	336	327			344	322
Thompson Seedless	Peru	/	367	453	444	428	403	400	445		476
Thompson Seedless	Südafrika	/	335	458	444	404		367	406		417
Erdbeeren											
/	Niederlande	/	790	477	780	923					923
/	Spanien	/	497	400	573	480		440			493
Kiwis											
/	Frankreich	25/27	280	335	336	329	324	317	317	340	353
/	Frankreich	30/33	232	294	293	280		275	260	307	284
/	Griechenland	25/27	120	149	183	181		168		192	162
/	Griechenland	30/33	114	178	158	157	160			157	
/	Griechenland	36/39	95	141	147	144	145	150			136
/	Italien	25/27	163	227	225	231	215	267	292	199	254
/	Italien	30/33	137	205	218	209	196	233	200	208	
/	Italien	36/39	120	165	174	170		160			178
Orangen											
Moro	Italien	3/4	151	187	180	173	178	176		172	166
Moro	Italien	5/6	150	183	166	162	176	152	164	161	
Moro	Italien	7/8	145		149	139		138	140		
Moro	Italien	Netzware	94	106	99	92		92		92	
Navelina	Griechenland	1/2		81	93	103	135				93
Navelina	Griechenland	5/6		79	71	78	100				71
Navelina	Italien	1/2	130	140	137	135	135				
Navelina	Italien	3/4	112	125	129	124	118			131	
Navelina	Italien	5/6		124	117	117				117	
Navelina	Spanien	1/2	98	109	106	102	103	103		93	104
Navelina	Spanien	3/4	86	93	90	90	98	88	103	87	92
Navelina	Spanien	5/6	74	82	80	81	87	79	97	80	81
Navelina	Spanien	7/8	73	66	66	71	73	70	87		
Navelina	Spanien	Netzware		67	69	70		70		69	73
Salustiana	Marokko	5/6	83			73	73				
Salustiana	Marokko	7/8			83	79		79			
Salustiana	Spanien	3/4				97	97				
Salustiana	Spanien	5/6	90	128	118	110	94			123	
Salustiana	Spanien	7/8		100	92	92	94	87	99		
Tarocco	Italien	1/2			226	233				233	
Tarocco	Italien	3/4	179	212	196	199	193			211	187
Tarocco	Italien	5/6	172			187		187			
Washington Navel	Türkei	1/2	104		104	107	116	96			99
Washington Navel	Türkei	3/4	102	86	94	99	99				
Washington Navel	Türkei	5/6		94	94	95				95	
Washington Navel	Türkei	7/8		86	86	89	89				

KW 2 / 2018 vom 09.01.17 bis 13.01.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	2. KW 2016	50. KW 2016	1. KW 2017	2. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Clementinen</u>											
/	Italien	1x	125	138	130	130	130				
/	Italien	1/2	113	123	120	124	125	125		105	132
/	Spanien	1xx	112	132	133	137	133	128	141		148
/	Spanien	1x	124	133	129	130	132	125	136	127	133
/	Spanien	1/2	122	123	120	117	125	112	130	110	117
/	Spanien	3/4	114	107	109	108	105				109
/	Spanien	Netzware	98	96	91	102	115	93		105	90
<u>Mandarinen</u>											
/	Israel	1xx	199		241	235		235			236
/	Israel	1x	172		240	236	236	235		237	
/	Israel	1/2	174		215	221	216	224			
/	Spanien	1xx	136			219	219				
/	Spanien	1x	139		135	155	160	156	165	149	
/	Spanien	1/2	134	107	133	143	133	146	162	139	
/	Türkei	1x	103			99				99	
<u>Zitronen</u>											
/	Italien	3/4		143	146	142					142
/	Spanien	1/2	129	150	146	143	143				
/	Spanien	3/4	125	147	137	137	143	127	154	137	142
/	Spanien	5/6	105	140	120	128				128	
/	Türkei	3/4	110	132	124	121	136	117		119	121
<u>Bananen</u>											
Erstmarke	/	/	139	133	133	133	136	133	156	132	127
Sonstige Marken	/	/	103	98	99	99	94	98	113	102	101
<u>Artischocken</u>											
/	Italien	/	268	261	278	272	306	233		267	
<u>Auberginen</u>											
/	Italien	/	280	208	232	188	172			187	203
/	Spanien	/	289	250	213	168	173	148	183	164	183
/	Türkei	/	272	207	215	198	210	194	218	170	198
<u>Blumenkohl</u>											
/	Frankreich	6er	194	138	127	128	141	116	138	117	138
/	Frankreich	8er	122	93	85	87		87			
/	Italien	6er	197	123	123	116	139	108	120	108	
/	Italien	8er	140	95	120	98	106	75			
<u>Möhren</u>											
lose	Belgien	/	51	49	50	51	57		58	42	63
lose	Deutschland	/	55	58	57	57	54	54	63	58	57
<u>Bohnen</u>											
Buschbohnen	Marokko	/	270	309	332	317	275	289	380	285	325
Stangenbohnen	Marokko	/	233	274	297	278	242	325	320	272	273
<u>Eissalat</u>											
/	Spanien	/	129	79	80	76	70	76	90	74	85
<u>Endivien</u>											
/	Italien	/	87	73	74	70	79	86	95	65	82

KW 2 / 2018 vom 09.01.17 bis 13.01.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	2. KW 2016	50. KW 2016	1. KW 2017	2. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Kopfsalat</u>											
/	Belgien	/	99	68	74	75	75	69	78	78	76
/	Italien	/	84	57	59	59	71			53	76
<u>Rosenkohl</u>											
/	Niederlande	/	184	138	139	137	145	136	142	136	132
<u>Gurken</u>											
mini	Niederlande	/	334	395	424	431	513	500	414	330	422
mini	Türkei	/	243	187	194	195	200	200		177	218
Schlangengurken	Griechenland	350/400	147	137	114	115				110	140
Schlangengurken	Griechenland	400/500		125	117	111				106	135
Schlangengurken	Griechenland	500/600		113	95	89				89	
Schlangengurken	Spanien	300/350	154	157	150	127	120				140
Schlangengurken	Spanien	350/400	179	168	150	132	144	124		129	137
Schlangengurken	Spanien	400/500	180	165	150	134	137	128	166	128	134
Schlangengurken	Spanien	500/600	166	149	128	121	122	122	140	111	126
Schlangengurken	Spanien	600/750	153	125	130	111	111				
<u>Tomaten</u>											
Fleisch	Belgien	/	200	186	187	185	220			178	
Fleisch	Spanien	/	134	191	211	200	175	211	177	209	196
Kirsch	Italien	/	342	350	348	365	388	350	379	350	379
Kirsch	Niederlande	/	468	309	391	396	450	332	467	367	431
Rispen	Belgien	/	204	194	202	200	183	195	223	185	236
Rispen	Niederlande	/	199	188	218	200	194	177	213	215	231
Rispen	Spanien	/	171	177	187	178	169	161	188	180	183
runde	Belgien	/	159	162	176	174	158		154	156	219
runde	Spanien	/	129	152	148	144	131	143	142	144	156
runde	Türkei	/	126	141	148	117	123	113		115	
<u>Gemüsepaprika</u>											
gelber	Marokko	/	193	150		265		264		266	
gelber	Spanien	/	283	200	240	285	273	272	291	277	313
grüner	Griechenland	/		108	90	90				90	
grüner	Marokko	/	188	185	185	181		161		187	
grüner	Spanien	/	226	204	197	190	180	167	197	178	222
grüner	Türkei	/	221	153	147	147	150	138	160	144	151
roter	Griechenland	/		109	102	102	200			90	
roter	Marokko	/	194	184	179	183		178		186	
roter	Spanien	/	250	196	180	200	200	186	220	177	232
roter	Türkei	/	244	228	231	232	251	200	238	240	217
<u>Lauch</u>											
/	Belgien	/	135	68	88	96	91	87	96	91	135
/	Deutschland	/	122	68	92	94	79	77	91	91	121
<u>Speisezwiebeln</u>											
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	35	52	61	64	64	66	66	63	61
Haushaltsware	Deutschland	/	36	36	36	36	33	38	38	33	39
<u>Zucchini</u>											
/	Italien	/	358	173	159	141	134		187	126	168
/	Spanien	/	339	174	151	135	135	113	149	131	156

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 02/2018

Kommentar: Alles wie gehabt: Keiner der marktbestimmenden Parameter wies irgendwelche nennenswerten Veränderungen auf. Das reichliche Angebot an einheimischer Lagerware stand in einer breiten Sortenpalette zum Verkauf bereit. Die Nachfrage verlief in der Regel in gewohnt ruhigen Bahnen. Da die Zuflüsse jedoch weitgehend mit den Absatzmöglichkeiten harmonisierten, brauchten die Händler ihre bisherigen Forderungen kaum zu modifizieren. Verschiedentlich verbesserte sich zum Wochenende hin das Interesse, sodass sich die Abnahme verdichtete. Allerdings hatte sich der Vertrieb nicht derart beschleunigt, dass man die Preise hätte anheben können. Die Importe von Speisefrühspeisekartoffeln wurden bis dato auf einem niedrigen Niveau getätigt. Da die Bewertungen von zyprischen Annabelle und Spunta fortwährend auf einem hohen Level verharrten, kamen die Geschäfte einfach nicht in Schwung.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühspeisekartoffeln						
Zypern	Annabelle	102 / 110	96 / 104	92 / 96	96 / 106	100 / 104
Zypern	Spunta	82 / 88				84
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Adretta	28 / 34				
Deutschland	Afra	35 / 42		24 / 26		
Deutschland	Agria		28 / 32			28 / 30
Deutschland	Allians		28 / 32	24 / 28	32 / 38	
Deutschland	Annabelle	34 / 38	28 / 38		28 / 40	30 / 36
Deutschland	Anuschka		28 / 32			
Deutschland	Belana	34 / 42	28 / 34	24 / 28		
Deutschland	Cilena	30 / 42		24 / 28	32 / 38	
Deutschland	Désirée					28 / 30
Deutschland	Ditta					30 / 34
Deutschland	Gala		32 / 38			
Deutschland	Laura	30 / 35	32 / 36	25 / 28	32 / 38	
Deutschland	Leyla	58 / 64	28 / 32	24 / 28	32 / 38	
Deutschland	Linda	28 / 36	48	24 / 28		
Deutschland	Marabel		30 / 38			28 / 32
Deutschland	Melody		28 / 32			
Deutschland	Nicola					28 / 32
Deutschland	Sieglinde	72 / 76		58 / 62		48 / 52
Frankreich	Agata		80 / 88			
Frankreich	Charlotte	80 / 96				
Niederlande	Victoria		30 / 32			

